

Signatur: 2025.SR.0317
Geschäftstyp: Postulat
Erstunterzeichnende: Alexander Feuz (SVP), Thomas Glauser (SVP)
Mitunterzeichnende: Ueli Jaisli, Nik Eugster, Nicolas Lutz
Einreichdatum: 16. Oktober 2025

Postulat: Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): Deeskalationsstrategie: trial and error? Hat sich die Deeskalationsstrategie in den vergangenen Jahren wirklich bewährt? Soll Reithalle auch in Zukunft als Bereitschaftsraum und Rückzugsort für gewalttätige Demonstranten dienen?

Dem Gemeinderat werden folgende Prüfaufträge erteilt

1. Der Gemeinderat habe zusammen mit der Kantonspolizei zu prüfen, wie sich die Deeskalationsstrategie in der Stadt Bern bewährte und was für Konsequenzen die Tolerierung für Dritte für Auswirkungen hatte (Schadenshöhe, Blockierung ÖV während Stunden)?
2. Der Gemeinderat habe zusammen mit der Kantonspolizei zu prüfen, ob eine frühzeitige Kontrolle der Demonstrierenden im Bahnhof im Hinblick auf das Mitführen möglicher gefährlichen Gegenstände nicht dazu führen würde, dass die Stadt, deren Bewohner und Institutionen weniger von den negativen Auswirkungen militanter Demonstrationen betroffen wären (potenziell gefährliche Demonstrationen möglichst im Keime ersticken).
3. Der Gemeinderat habe zusammen mit der Kantonspolizei zu prüfen, ob angesichts der verschärften Sicherheitssituation und der Beurteilung durch Fachpersonen nicht vermehrt auf Prävention statt auf Deeskalation gesetzt werden muss und eine detaillierte Analyse gemacht werden muss; dies zumal sich wie befürchtet, massive Gewalt gegen Leib und Leben eingesetzt wurde, weitere Offizialdelikte (versuchte vorsätzliche Tötung, Brandstiftung, Gewalt und Drohung gegen Beamte etc.) und Schäden, teilweise nicht gedeckt, in Millionenhöhe von den Demonstranten verursacht wurden. Weiter muss berücksichtigt werden, dass durch die Blockierung des öffentlichen Verkehrs viele Personen während Stunden blockiert waren.
4. Der Gemeinderat habe zu prüfen, wie angesichts der verschärften Sicherheitssituation die Überwälzung der Kosten an die verantwortlichen Personen und Organisationen vermehrt konsequent durchgesetzt werden muss?
5. Der Gemeinderat habe zu prüfen, ob angesichts der verschärften Sicherheitssituation und der entstandenen Schäden, die Stadt sich gegen die verantwortlichen Personen, die sich vor Gericht verantworten müssen, konsequent als Privatkläger im Strafverfahren konstituieren (beteiligen) muss?
6. Der Gemeinderat habe zusammen mit der Kantonspolizei zu prüfen, ob angesichts der verschärften Sicherheitssituation und der Beurteilung durch Fachpersonen, die Reithalle auch in Zukunft als Bereitschaftsraum und Rückzugsort für gewalttätige Demonstranten dienen darf?
7. Der Gemeinderat habe zusammen mit der Kantonspolizei zu prüfen, wie angesichts der verschärften Sicherheitssituation und der Beurteilung die Situation im Umfeld der Reithalle verbessert werden muss und hier während potenziell gefährlichen Demonstrationen den Betreibern Auflagen gemacht werden müssen (z.B. temporäre Schliessung, Schliessung Tore, Sicherstellung Zugang für Polizei)?
8. Der Gemeinderat habe zu überprüfen, ob die Sanktionierung einer friedlichen Mahnwache eidgenössischer Parlamentarier angesichts des «trial and error Vorgehens» bei potenziell gewalttätigen Demonstranten verhältnismässig ist?

Es wird punktweise Abstimmung beantragt.

Ausgangslage:

Wer mit Taucherbrille, schwarzer Block Kleidung und Hammer im Rucksack an Demo Tag anrückt, geht wohl kaum an einen Kindergeburtstag!

Es sei auf den nachstehenden Beitrag verwiesen.

<https://weltwoche.ch/story/braucht-die-schwciz-ein-antifa-verbot/>

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.